

Im Gespräch

Erich Gajdzik, Ortsbürgermeister der Ortschaft Elm



Herr Gajdzik, die Bauarbeiten am Elmer Bürgerhaus (ElBüH) sind abgeschlossen. Wie sehr feiern Sie und die Elmer Bürger der Einweihung entgegen?

Ich bin froh, dass wir das Projekt nach so langer Zeit endlich abschließen können. Im September 2015 fand der erste Workshop zum Bürgerhaus statt. Seitdem ist sehr viel passiert. Die Bürger haben unglaublich viel Eigenleistung in das Bürgerhaus investiert. Es gab aber auch immer wieder Rückschläge, zum Beispiel, als noch das Dach des Bürgerhauses wegen Schädlingsbefall erneuert werden musste und uns mehrere Monate zurückgeworfen hat. Das war natürlich sehr ärgerlich und es ist nicht immer einfach, die Bürger über einen so langen Zeitraum für ein Projekt zu motivieren. Am Ende sind wir aber alle sehr glücklich mit dem Ergebnis denn das Bürgerhaus ist eine echte Bereicherung für die Ortschaft Elm, es ist zugleich Veranstaltungszentrum und Treffpunkt für alle Bürger. Bis dato gab es kein Dorfgemeinschafts- oder Heimathaus in Elm und nach der Schließung der Schule haben wir nun einen richtigen Dorfmittepunkt mit Kirche, Bürgerhaus, Kita, Krippe, Turnhalle und Feuerwehr.

Was bietet das Bürgerhaus der Elmer Dorfgemeinschaft?

Im Elmer Bürgerhaus gibt es einen großen Mehrzweckraum, der nach Bedarf durch Trennwände flexibel in bis zu drei kleinere Veranstaltungsräume unterteilt werden kann. Um dort Kurse oder Veranstaltungen anbieten zu können ist es mit entsprechender Haustechnik, wie Beamer, Leinwand und Fernseher ausgestattet. Aber auch eine moderne Küche, um Kochabende anzubieten, ist vorhanden. Außerdem ist im Bürgerhaus das Dorfarchiv des

Geschichts- und Heimatvereins mit den Nachlässen von Herbert Schulken und Richard Schölermann, den zigtausenden Dias, Fotos, Filmmaterial, etliche Zeitschriften und Urkunden die die Geschichte des Dorfes dokumentieren, untergebracht. Diese wertvollen historischen Archivalien, die bisher in privaten Räumlichkeiten untergebracht waren, sollen für die kommenden Generationen erhalten werden und haben nun im Dorfarchiv eine Bleibe gefunden, wo sie für jedermann in Ausstellungen zugänglich gemacht werden sollen.

Der Spielmanns- und Musikzug hat nun endlich auch einen entsprechenden Raum im Bürgerhaus um alle Instrumente einzulagern. Zudem findet dort auch bald die musikalische Früherziehung der Kreismusikschule statt. Aber auch die Elmona-Tanzgruppen und die Elmer Trachtentanzgruppe freuen sich, bald in das Bürgerhaus „einziehen“ zu können. Außerdem sind Näh- und Bastelkurse, Vorlese-Nachmittage für Senioren, sowie eine Bücherecke für Kinder geplant. Wir haben noch einige Ideen im Köcher. Eines möchte ich aber noch besonders betonen, dass uns die Einbindung der ansässigen Gastronomen ganz wichtig ist und wir mit dem Bürgerhaus keine Konkurrenz schaffen werden, so sind z. B. im ElBüH keine privaten Feiern erlaubt. Das gesamte bisherige Engagement, sowie die geplanten Veranstaltungen und das Management des Hauses finden auf ehrenamtlicher Basis statt.

Wie hoch waren die Kosten für den Umbau der Grundschule zum Bürgerhaus?

Das Land Niedersachsen hat den Umbau mit 331.011 Euro bezuschusst und die Stadt Bremervörde hat die Restsumme von 208.000 Euro übernommen. Um Kosten zu sparen, haben wir Arbeitsgruppen gebildet

und sehr viele Stunden Eigenleistung und auch Eigenmittel in das Bürgerhaus investiert. So haben wir zum Beispiel nach der Neugestaltung der Sparkassen-Geschäftsräume in Zeven vorhandene Schreibtische erhalten und all die Schränke ausgebaut, die wir im ElBüH wieder eingebaut haben. Für diese großzügige Zuwendung sind wir dem Vorstand der Sparkasse Rotenburg Osterholz sehr dankbar.

Wie beurteilen Sie den Ablauf und die Förderung der doch recht umfangreichen Umbaumaßnahmen rückblickend?

Nach der Schließung der Elmer Grundschule im Sommer 2015 haben wir uns schnell besonnen und uns Gedanken über ein Nachnutzungskonzept für das Gebäude gemacht. So waren wir uns sofort einig, dass die Kita und auch eine Kinderkrippe in das ehemalige Schulgebäude einziehen soll. Dies hatte für uns die höchste Priorität. Über die weiteren Nutzungsmöglichkeiten wurde lang und intensiv diskutiert, bis wir uns am Ende für ein Bürgerhaus entschieden. In verschiedenen Arbeitsgruppen haben wir dann ein Nutzungskonzept entwickelt, dass wir dann, mit Unterstützung des Fachbereichs Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung der Stadt, beim Land Niedersachsen eingereicht haben. Von dem Konzept war das Land am Ende so angetan, dass der Umbau aus dem Programm „Zuwendungen zur integrierten ländlichen Entwicklung“ mit 63 Prozent der förderfähigen Kosten bezuschusst wurde. An dieser Stelle möchte ich auch sagen, dass die Unterstützung von Bürgermeister Fischer und die Zusammenarbeit mit der Projektleiterin der Stadt, Frau Fuhrhop, wirklich großartig war. Frau Fuhrhop ist unglaublich engagiert, hat uns während des Projekts in alles mit einbezogen und uns wirklich toll unter-

stützt, vor allem da das Sanieren und Umbauen von Altbauten immer wieder böse Überraschungen und manche Tücken mit sich bringt. Dafür sagen wir Ihr nochmal ganz herzlichen Dank.

Inwiefern hat die Corona-Krise die Bauarbeiten am Bürgerhaus beeinflusst?

Wir hatten Glück. Als die Corona-Pandemie ausbrach, waren die Bauarbeiten schon weitgehend abgeschlossen und einige Restarbeiten konnten auch dann weitergehen. Ursprünglich sollte das Bürgerhaus dann im März offiziell eingeweiht werden, letztendlich musste die Feier dann aber wegen der Corona-Krise doch noch mal verschoben werden.

In welcher Form werden die Einweihungsfeierlichkeiten in Zeiten von Corona für das Bürgerhaus stattfinden?

Wir hatten anfangs, nach der Absage im März, den Juni avisiert – doch auch daraus wurde nichts. Nun hoffen wir auf eine Entspannung der Lage und haben vorsichtig den 11. und 12. September für die Einweihungsfeierlichkeiten ins Auge gefasst. An dem Freitagnachmittag soll die offizielle Übergabe des Bürgerhauses stattfinden und am Abend ist ein Konzert mit dem Duo Lohof-Oppermann geplant. Am Samstag wird ein „Tag der offenen Tür“ mit unterschiedlichen Aktionen und Unterstützung der Vereine stattfinden.

Häuslich eingerichtet haben wir uns zwar schon, doch eine große feierliche Einweihung wollen wir uns nicht nehmen lassen.

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Gajdzik.

BÜRGERHAUS ELM:

Die Bauarbeiten sind abgeschlossen



Nach der Schließung der örtlichen Grundschule entwickelten die Elmer Bürger mit viel Eigeninitiative und Engagement ein Konzept für ein Bürgerhaus, das allen Generationen offen stehen sollte. 2017 wurde in einem Gebäudeteil ein neuer Kindergarten mit Krippengruppe eingerichtet. Danach begannen die Arbeiten zum Umbau des Gebäudeteils für die Dorfgemeinschaft. Im Frühjahr 2020 wurden die Umbauarbeiten abgeschlossen. Ermöglicht wurde der Umbau durch die ZILE-Förderung des Landes Niedersachsen über die Maßnahme „Basisdienstleistungen“.

werden musste, haben sich einige Vereine wie der Geschichts- und Heimatverein sowie der Elmer Spielmanns- und Musikzug im „ElBüH“ bereits „häuslich“ eingerichtet.

Mehr über das Projekt „Elmer Bürgerhaus“ erfahren Sie im Interview mit Ortsbürgermeister Erich Gajdzik oben.

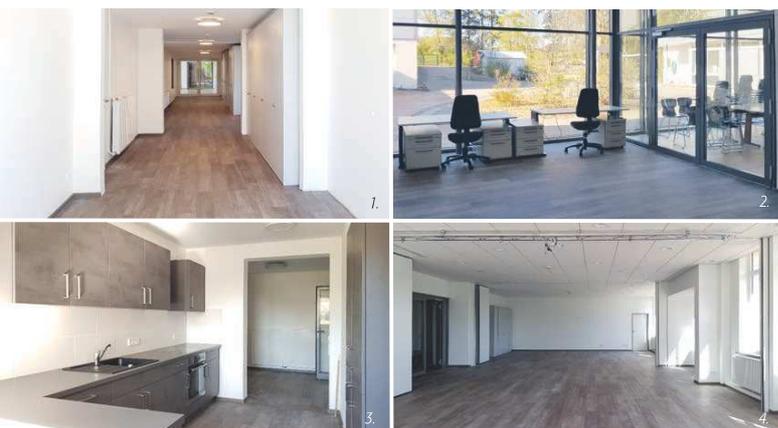
Wie weit ist eigentlich das

Aktuelles gibt es im Internet unter www.elmerbuergerhaus.de



Foto oben: Zufriedene Gesichter bei allen Beteiligten: Unser Foto zeigt Architekt Torsten Stelling (von links), Johann Tomförde, Anke Rauschenberger, Anita Ross, Christa Gajdzik, Henrike Fuhrhop von der Stadt Bremervörde, Ortsbürgermeister Erich Gajdzik und Rüdiger Holst. **Foto 1:** Hell und freundlich: Der großzügige Flur des Elmer Bürgerhauses. **Foto 2:** Direkt neben dem Dorfarchiv befinden sich zwei Arbeitsplätze für Archivrecherchen. **Foto 3:** Die moderne Küche bietet sich für Kochabende an. **Foto 4:** Der große Mehrzweckraum lässt sich durch flexible Trennwände unterteilen.

Auch wenn die offizielle Einweihungsfeier aufgrund der Corona-Pandemie auf den Herbst verschoben



Impressum

Ansprechpartner:

Stadt Bremervörde
Fachbereich Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung
Rathausmarkt 1, 27432 Bremervörde

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Stadt Bremervörde
Fachbereich Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung
Rathausmarkt 1, 27432 Bremervörde

Ulf Busch
Telefon: 0 47 61 / 987-158
E-Mail: u.busch@bremervoerde.de

Die Sanierungszeitung erscheint zwei Mal im Jahr und wird an alle Haushalte im Sanierungsgebiet verteilt.

BauBeCon Sanierungsträger GmbH
Anne-Conway-Straße 1, 28359 Bremen

Redaktion: Nora Buse, Bremervörde
Gestaltung: Witthohn Design, Lilienthal / Zeven
Druck: Ostdruck Bernhard-J. Borgardt GmbH & Co. KG, Bremervörde

Matthias Gunnemann
Telefon: 0421 / 32 901-44
Mobil: 01 72 / 5 41 70 35
E-Mail: mgunnemann@baubeconstadtsanierung.de